

Risikoanalyse organische Düngemittel

1. Komposte:

Mögliche Risiken für Boden, Umwelt, Kulturpflanzen:

Hohe Schwermetallgehalte, die zu einer Anreicherung im Boden führen können; hoher Gehalt keimfähiger Unkrautsamen; Gehalt an pflanzenschädlichen Pilzen und Bakterien; Fremdstoffe; Überdüngung

Überwachungs- und Vorbeugemaßnahmen:

Werden Komposte verwendet, so kommen ausschließlich Grünkomposte zum Einsatz, die in optimaler Heißrotte produziert wurden und für das RAL Gütezeichen lizenziert sind. Die Einhaltung der Heißrotte, wird durch den Lieferanten bestätigt. Der Lieferant ist verpflichtet die Protokolle der Kompostproduktion vorzuhalten und auf Verlangen Einsichtnahme zu gewährleisten.

Diese Maßnahmen stellen in ausreichendem Maße sicher, dass es nicht zu Schwermetall-, Unkrautsamenanreicherungen und Anreicherungen von pflanzenschädigenden Pilzen und Bakterien durch die Kompostausbringung im Boden kommt.

Durch Anrechnung der Kompostmengen in der Düngung wird eine Überdüngung der Flächen ausgeschlossen.

Abfallkomposte werden im Betrieb aufgrund zu hoher Risiken nicht eingesetzt.

2. Stroh:

Mögliche Risiken für Boden, Umwelt und Kulturpflanzen:

Pflanzenschutzmittelrückstände, starke N-Bindung

Beurteilung:

Pflanzenschutzmittelrückstände bauen sich im Boden ab, so dass aufgrund der Strohausbringung keine Anreicherung von Schadstoffen im Boden stattfindet.

Die N-Bindung durch die Strohausbringung wird bei der Berechnung der Stickstoffdüngung berücksichtigt und in der Schlagkartei dokumentiert.

3. Mist

Mögliche Risiken für Boden, Umwelt und Kulturpflanzen:

Rückstände von Arzneimitteln, Überdüngung der Flächen

Überwachungs- und Vorbeugemaßnahmen:

Das Risiko von Arzneimittelrückständen ist abhängig von der Herkunft:

- Mastbetriebe: hohes Risiko; in diesen Betrieben wurden und werden teilweise Antibiotika als Mastbeschleuniger eingesetzt.
Vorbeugemaßnahme: schriftliche Bestätigung des Lieferanten, dass keine Antibiotika als Mastbeschleuniger eingesetzt wurden
- Bei Milchviehbetrieben und der Pferdehaltung werden Arzneimittel nur bei Bedarf eingesetzt, die verbleibenden Rückstände sind gering und stellen kein Risiko dar.

Eine mögliche Überdüngung wird durch Anrechnung der ausgebrachten Mengen bei der Düngung ausgeschlossen.